

**JAHRES  
BERICHT  
2018**

**Erfolg!?**

**sans-papiers**

Kontakt- und Beratungsstelle Luzern

# I N H A L T

Statistik 2018	4
Interpretation der Statistik 2018	6
Begegnung mit Sans-Papiers	7
Revisionsbericht	10
Rechnung	
Bilanz 2018	11
Erfolgsrechnung 2018	12
Budget 2019	14
Vorstandsarbeit, Trägerschaft, Beirat	18
Dank	21
Ausblick	23

## **Impressum**

Verein Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern

**Redaktion** Sandra Barry

**Grafik** Luisa Grünenfelder, Luzern

**Druck** Printforce GmbH, Stans

Der Vorstand wollte es wissen: Er fragte Personen, die mit der Beratungsstelle privat oder beruflich zu tun haben, worin sie den Erfolg der Beratungsstelle sehen. Wir hatten kritische Rückmeldungen erwartet, es kam fast nur Positives.

Erfolg wird als das Erreichen eines definierten oder allgemein als erstrebenswert anerkannten Zieles verstanden. Dieses Ziel kann sich auf die Entwicklung eines Menschen oder einer Organisation beziehen.

Die Beratungsstelle für Sans-Papiers will Menschen, die fast keine Rechte haben, deren Anwesenheit in unserem Land eigentlich nicht erwünscht ist, minimale Rechte garantieren. Dieses Ziel haben wir zum Teil erreicht. Wir sind also im Sinne der Definition erfolgreich.

Wenn man jedoch die Menschen fragt, die die Beratungsstelle aufsuchen, sieht das anders aus. Auch sie kommen mit einem definierten Ziel, das sie erreichen möchten – das sie aber meistens nicht erreichen können.

Erfolg bedeutet auch, ein selbstbestimmtes Leben führen, Ziele haben, die Aussicht auf Erfolg versprechen, Zukunftspläne schmieden und handeln können.

Dies konnten und können wir für einige Menschen, die bei uns Rat suchen, erreichen. Erfolgreicher wären wir, wenn sich die Politik und die Haltung gegenüber diesen Menschen ändern würden. Hier wird unser Erfolg bestimmt vom Wertesystem einer Gesellschaft, von politischen und sozialen Richtlinien.

Aus den Statements der Befragten geht hervor, dass die Beratungsstelle ein Lichtblick für viele Menschen ist, die hier einen Ort finden, wo ihnen zugehört wird und sie ernst genommen werden. Das ist ein Erfolg.

Wir bleiben dran. Wir handeln. Wir kämpfen. Hartnäckig und mit Durchhaltevermögen. Denn nur so können wir die angestrebten Ziele erreichen. Nur so können wir erfolgreich sein.

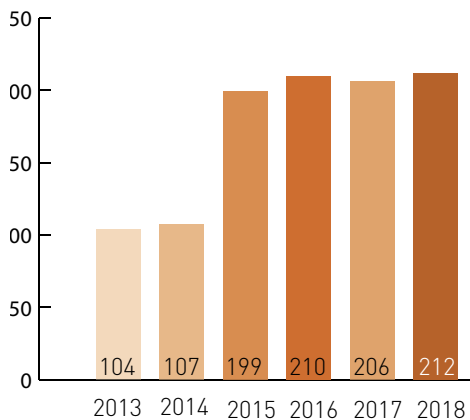
Dabei wollen wir unser grösstes Ziel nicht aus den Augen verlieren: Dass wir eines Tages die Beratungsstelle schliessen können, weil sie nicht mehr gebraucht wird. Das wäre dann der finale Erfolg!

Für den Vorstand  
Luisa Grünenfelder

# Statistik 2018

## Total Besuchende

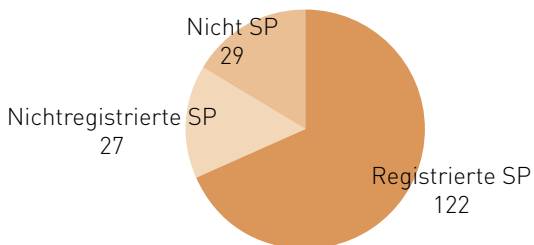
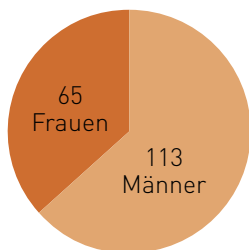
212, davon 34  
aus der Schweiz



---

**Besuchende** 178 (ohne Schweizer\_innen)

## Geschlecht



## Beratungen

### Total Beratungen: 808

Wir erfassen nur die persönlichen Beratungen auf unserer Beratungsstelle. Diese dauern in der Regel zwischen 15 – 30 Minuten.

Anzahl Beratungstage: 102

Durchschnittliche Beratungen pro Nachmittag: 7.92

### Themen der Beratungen

- Status
- Ausbildung
- Rund um Kinder
- Partnerschaft
- Gesundheit/Medizin
- Unterkunft
- Sozialversicherungen
- Sonstiges

### Anzahl Personen pro Herkunftsland

<b>31</b> Tibet	<b>5</b> Kosovo, Pakistan, Sri Lanka
<b>25</b> Eritrea	<b>3</b> Ägypten, Kamerun, Somalia, Mongolei, Uganda
<b>17</b> Afghanistan	<b>2</b> Brasilien, Kroatien, Marokko, Türkei, Serbien, Tanzania, Kolumbien, Kuba
<b>15</b> Irak	<b>1</b> Albanien, Argentinien, Guinea, Indien, Kongo, Ruanda, Tschetschenien, Bolivien, Dominikanische Republik, Liberia, Syrien, Nigeria
<b>13</b> Äthiopien	
<b>11</b> Iran	
<b>7</b> Algerien	

# Interpretation der Statistik 2018

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Wieder hat die Anzahl von Ratsuchenden und Beratungen insgesamt zugenommen. Zum Teil warten bis zu 18 Personen an einem Nachmittag von vier Stunden auf eine Beratung. Viele Beratungen finden deswegen – wie bereits in früheren Jahren – ausserhalb der Öffnungszeiten statt. Das mit Abstand häufigste Thema ist die Frage nach dem Aufenthaltsstatus.

Im Blick auf die Ausgangsfrage «Erfolg?!» müssen wir gerade bei diesem Thema ehrlich bekennen: Nein, wir sind nicht erfolgreich. Die grosse Mehrheit der Ratsuchenden verlässt unsere Beratung mit dem Wissen, dass es keine schnelle oder gar keine Lösung für das Grunddilemma gibt: Ohne Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz zu leben. Und doch verbergen sich hinter den Zahlen immer wieder auch Erfolge. So konnten im vergangenen Jahr einige der Sans-Papiers, die bereits lange in diesem Status verharrten, eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Unter anderem fing ein Jugendlicher eine sogenannte Sans-Papiers-Lehre bei der Kirchgemeinde Luzern an. Dadurch erhielt auch der Vater eine Bewilligung und beide können nun ein unabhängiges Leben führen. Sie und alle anderen, die eine Bewilligung erhielten, blühen regelrecht auf, weil sie ihr Leben endlich in die eigenen Hände nehmen können. Waren sie sozial bereits bestens integriert, können sie sich nun auch beruflich integrieren. Diese – wenn auch zahlenmässig kleinen Erfolge – freuen uns sehr.

Die Situation der Tibeterinnen und Tibeter stimmt uns hoffnungsvoll, denn andere Kantone haben mittlerweile damit begonnen, dieser Personengruppe – wenn alle Kriterien für einen Härtefall erfüllt sind – eine Aufenthaltsbewilligung zu erteilen. Wir setzen uns dafür ein, dass dies auch im Kanton Luzern bald möglich wird.

Stark zugenommen hat die Anzahl von geflüchteten Menschen aus Eritrea – Frauen, Männer und Kinder, die aufgrund der verschärften

Praxis des Bundes neu kein Asyl mehr erhalten und dennoch nicht nach Eritrea zurückkehren können.

Aus der Statistik geht nicht hervor, wie sich die Sans-Papiers – trotz aller Hürden und Verbote – nicht nur gesellschaftlich integrieren, sondern auch äusserst sinnvolle Hilfe leisten können. Sie tragen damit auch zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei. Ein eindrückliches Beispiel ist in der folgenden Geschichte zu lesen:

## Begegnung mit Sans-Papiers

Durch die Vermittlung der Beratungsstelle für Sans-Papiers ist ein Tandem im Besuchsdienst Kath. Kirche Stadt Luzern zustande gekommen. Die junge Tibeterin Sonam\* besucht wöchentlich für zwei Stunden die gehbehinderte, betagte Frau Bucher\* im Altersheim. Sie gehen gemeinsam mit dem Rollator spazieren, einkaufen und trinken zusammen einen Kaffee, wobei gute Gespräche zustande kommen. Frau Bucher ist sehr froh über kleine Hilfestellungen von Sonam, sei es beim Überqueren der Strasse, beim Tragen einer Tasche und bei der Begleitung bei Spaziergängen. Sie fühlt sich dabei sicher und aufgehoben, da ihre Begleiterin sehr liebevoll und aufmerksam ist. Sonam fühlt sich glücklich, wenn sie ihr Zeit schenken und bei kleinen Dingen behilflich sein kann. Sie erinnert sich dabei an ihre betagten Eltern im Tibet, zu denen leider kein Kontakt möglich ist. So kann sie zumindest hier in der Schweiz einer älteren Frau Hilfestellung leisten. Beide kennen sich jetzt mehr als ein Jahr, es ist eine schöne Beziehung entstanden und sie würden einander sehr vermissen, wenn der Kontakt abgebrochen werden müsste. Sonam wünscht sich, dass viele Sans-Papiers älteren Menschen Zeit und Begleitung schenken dürften.

\*Name geändert

“

Als abgewiesener Asylsuchender findet man bei der Beratungsstelle für Sans-Papiers nicht nur Hilfe in Sachen Bewilligungen. Die Gerichtskosten sind oftmals Auslöser für psychische Beschwerden, von Angstzuständen bis Psychosen. Die Beratungsstelle versucht in diesen Belangen zu vermitteln und mit Hilfe von Ratenzahlungen kann der Druck für die Sans-Papiers etwas abgefedert werden.

*Betroffener ehemaliger registrierter Sans-Papiers*

“

Aus unserer Sicht stellt die Beratungsstelle für Sans-Papiers für die Bewohner der Notunterkünfte einen zusätzlichen Anker in ihrer schwierigen Lebenslage dar. Als Anlaufstelle für Belange, auf die wir aufgrund unseres Auftrags nicht eingehen können, ist die Beratungsstelle eine wichtige Grösse für uns.

*Urs Schwab, Fachbereichsleiter  
Notschlafstelle beim Jobdach*



“

Erfolg ist ein Wort, über das man im Zusammenhang mit geflüchteten und auch illegalisierten Personen immer wieder stolpert:

*«Die Integrationsmassnahmen waren leider nicht erfolgreich.»*

*«Es ist ein Erfolg, dass die Person ohne grössere Zwischenfälle ausgeschafft werden konnte.»*

*«Die Abschreckungsmassnahmen in der Nothilfe zeigen Erfolg.»*

DOCH wäre nicht der einzig wirkliche Erfolg, wenn die betroffenen Personen selber sagen könnten, wie ihr Erfolg aussehen würde und ihn dann auch erreichen könnten?

*Aktivistin, RÄZEL*

“

Der Verein gibt diesen Menschen gegenüber von staatlichen Stellen und der Öffentlichkeit eine Stimme und setzt sich sowohl für die Einzelnen, wie auch für die Klärung und Verbesserung der Situation aller Sans-Papiers ein. Die vielen kleinen Erfolge zählen!

*Sibylle Stolz Niederberger,  
Leiterin Quartiere und Integration*

# Revisionsbericht



Kuno Kälin Treuhand GmbH

Pilatusstrasse 60  
6003 Luzern  
kuno.kaelin@bluewin.ch  
Tel. 041 410 15 93  
Mob 079 462 68 43

Verein Kontakt- und Beratungsstelle  
für Sans-Papiers Luzern  
Brünigstrasse 20  
6005 Luzern

Luzern, 15.03.2019

## Bericht der Revisionsstelle zur freiwilligen Revision

### an die Mitgliederversammlung des Vereins Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers, Luzern

Als freiwillige Revisionsstelle des Vereins Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung für das am **31.12.2018** abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen der Jahresrechnung erkannt werden. Bei der freiwilligen Revision prüfte ich die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2018 und die Buchführung auf Basis von Stichproben.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen den Statuten.

**Ich empfehle der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2018 mit einem Gewinn von CHF 1'550.69 und einem Kapital nach Gewinnverrechnung von CHF 118'266.15 zu genehmigen.**

Kuno Kälin Treuhand GmbH

Kuno Kälin

Je ein Exemplar geht an:

- Vereinsvorstand
- Rechnungsführerin
- Revisionsstelle

## Bilanz per 31.12.2018

Aktiven	31.12.2018 CH	Vorjahr CH
Kasse	358.50	485.55
Postkonto	284 161.80	231 498.96
Darlehen an Dritte	427.75	607.75
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>284 948.05</b>	<b>233 747.76</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>284 948.05</b>	<b>233 747.76</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3 424.20	2 474.60
Vorauszahlungen	17 000.00	23 000.00
Verbindlichkeiten Lieferungen	20 424.200	25 474.60
Passive Rechnungsabgrenzung	900.00	1 200.00
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>21 324.20</b>	<b>26 674.60</b>
Rückstellungen Personal	30 000.00	25 000.00
Rückstellungen allgemein		63 000.00
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>30 000.00</b>	<b>88 000.00</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Vereinsvermögen per 1.1.	116 715.46	112 478.71
Jahresgewinn	1 550.69	4 236.75
Ausgleichsreserve	63 000.00	
Zunahme Ausgleichsreserve	30 000.00	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>211 266.15</b>	<b>116 715.46</b>
<b>Fondskapital</b>		
Grundrechtfonds per 1.1.	-2 357.70	-1 138.80
Fondszunahme	-20 000.00	-1 218.90
<b>Total Fondskapital</b>	<b>22 357.70</b>	<b>2 357.70</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>284 948.05</b>	<b>233 747.76</b>

## Erfolgsrechnung 2018

<b>Aufwand</b>	<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>
	CHF	CHF
Gehälter	98 190.60	96 534.30
<b>Total Gehälter</b>	<b>98 190.60</b>	<b>96 534.30</b>
AHV, ALV, FAK	6 089.00	10 402.25
Pensionskasse (BVG)	12 141.90	14 161.95
Unfallversicherung	-76.70	568.60
Krankentaggeldversicherung	349.10	728.30
<b>Total Sozialleistungen</b>	<b>18 503.30</b>	<b>25 861.10</b>
Personalsuche	274.65	199.80
Übriger Personalaufwand	187.30	86.00
<b>Total Personalnebenaufwand</b>	<b>461.95</b>	<b>13 391.85</b>
Honorare Rechtsberatung Klienten	3 387.70	
<b>Total Personalnebenaufwand</b>	<b>3 387.70</b>	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>120 543.55</b>	<b>135 787.25</b>
Mietzinse	9 600.00	9 600.00
<b>Total Mietzinse, Leasing</b>	<b>9 600.00</b>	<b>9 600.00</b>
Zinsen und Spesen Postkonto	185.50	77.90
<b>Total Kapitalzinse</b>	<b>185.50</b>	<b>77.90</b>
Betriebs-/Haftpflichtversicherung	327.70	327.70
<b>Total Versicherungen und Gebühren</b>	<b>327.70</b>	<b>327.70</b>
Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien	1 086.20	405.80
Telefon, Internet, Porti	2 478.40	1 631.30
Fachliteratur, Mitgliederbeiträge	370.00	250.00
Spesen Mitarbeitende	659.15	634.10
Spesen Freiwillige	658.05	2 443.35
Rechts- und Treuhandberatung, Revision	900.00	1 200.00
Übriger Verwaltungsaufwand	423.50	1 476.90
<b>Total Büro und Verwaltung</b>	<b>6 575.30</b>	<b>8 041.45</b>
Informationstätigkeit	6 180.15	5 231.65
<b>Total Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>6 180.15</b>	<b>5 231.65</b>

Einlage Ausgleichsreserve	30 000.00	
<b>Total Übriger Aufwand</b>	<b>30 000.00</b>	
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>52 868.65</b>	<b>23 278.70</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge Einzelpers	3 075.00	3 100.00
Mitgliederbeiträge Organisati	2 500.00	3 250.00
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>5 575.00</b>	<b>6 350.00</b>
Einzelpersonen	3 343.50	4 300.00
Institutionen und Stiftungen	103 665.00	110 500.00
Pfarreien (Kollekten)	23 038.25	9 315.80
Spenden Alllgemein	1 933.80	12 600.00
Kirchen regelmässig	68 600.00	65 600.00
<b>Total Beiträge und Spenden</b>	<b>200 580.55</b>	<b>202 315.80</b>
Ertrag aus Informationstätigkeit	740.00	4 636.90
<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>740.00</b>	<b>4 636.90</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>206 895.55</b>	<b>213 302.70</b>

## **Abschlussrechnung**

Reingewinn (Gkto. 2801)	1 550.69	54 236.75
<b>Total Abschlussrechnung</b>	<b>1 550.69</b>	<b>54 236.75</b>

## **Grundrechtfonds**

Spenden	30 488.79	21 705.75
Ausgaben	42 421.45	20 486.85
Zuweisung an Fonds (Gkto. 290 1)	20 000.00	1 218.90
<b>Total Grundrechtfonds</b>	<b>31 932.66</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Fondsrechnung</b>	<b>31 932.66</b>	

# Budget 2019

<b>Aufwand</b>	<b>202 100.000</b>
<b>Personalaufwand</b>	
Löhne	115 000.00
Sozialleistungen	25 000.00
Personalsuche	
Fort- und Weiterbildung	3 000.00
Honorare Rechtsberatung Klienten	10 000.00
Revision und Jahresabschluss	1 500.00
<b>Sachaufwand</b>	
Büromietzins	9 600.00
Zinsen und Spesen Postkonto	
Unterhalt und Reparaturen	1 000.00
Versicherungen und Gebühren	500.00
<b>Büro und Verwaltung</b>	
Büromaterial, Tel., Porti, EDV	4 000.00
Spesen Mitarbeitende	1 500.00
Spesen Freiwillige	3 000.00
Übriger Verwaltungsaufwand	1 500.00
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	6 500.00
Zuweisung an Grundrechtfonds	20 000.00
<b>Ertrag</b>	
<b>189 100.00</b>	
Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	3 000.00
Mitgliederbeiträge Organisationen	2 500.00
Beiträge Kirchen	73 600.00
<b>Spenden</b>	
Einzelpersonen	3 000.00
Institutionen und Stiftungen (Gesuche)	17 000.00
Beitrag Einzelpfarrei	80 000.00
Pfarreien/ Kollekten	10 000.00
Spenden allgemein/ Diverser Ertrag	
Auflösung Rückstellungen	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-13 000</b>



---

«Was gehört für Sie zu einer weltoffenen und solidarischen Stadt? Für mich gehört die Beratungsstelle für Sans-Papiers durch ihre erfolgreiche Arbeit dazu. Hier erhalten Menschen, die täglich mit der Angst leben müssen, entdeckt zu werden, Beratung und Vermittlung von Unterstützung.»

*Martin Merki, Stadtrat / Sozial- und Sicherheitsdirektor*



Für uns HausärztInnen ist es gut zu wissen, dass es die Beratungsstelle für Sans-Papiers gibt, denn jeder Mensch hat das Recht auf eine gute medizinische Grundversorgung. Die Beratungsstelle für Sans-Papiers ist gut vernetzt und hilft den Ratsuchenden Zugang auch zum Gesundheitswesen zu finden. Erfolg ist, wenn es der Beratungsstelle gelingt, die Hilfesuchenden in diesem Netz aufzufangen.

*Dr. med. Martina Buchmann, Hausärztin und Mitglied von Lumed*

“

Die steigenden Beratungszahlen zeigen es deutlich: Für viele, oft verzweifelte Menschen ist die Beratungsstelle für Sans-Papiers die letzte Hoffnung, sozusagen der «Notnagel». Hier erhalten sie nicht nur kompetente Beratung, sondern auch einen Ort, wo sie sich verstanden fühlen. Dennoch – ein Erfolg ist es nicht, denn aufgrund der restriktiven Asylpolitik der Schweiz kommen immer mehr Menschen ins System der Nothilfe. Erfolg wäre anders: Eine Regularisierung von «Sans-Papiers», damit diese Migrantinnen und Migranten ein Leben in Würde führen könnten!

*Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin,  
Mitglied im Beirat vom Verein Sans-Papiers*

“

Die Anzahl der Beratungsgespräche wie auch der Besucherinnen und Besucher sprechen eine deutliche Sprache. Den Verantwortlichen der Anlauf- und Beratungsstelle für Sans Papiers ist es gelungen, Vertrauen zu den Ratsuchenden aufzubauen. Ebenfalls konnten sie das Vertrauen der zuständigen Behörden gewinnen und das Bewusstsein in der Bevölkerung stärken, dass auch Menschen ohne geregelten Aufenthalt Rechte haben.

*Renata Asal-Steger, Synodalrätin der  
römisch-katholischen Landeskirche im Kanton Luzern*



“

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle für Sans-Papiers und der Nothilfe eingespielt. Wir sind uns unseren unterschiedlichen Aufträgen bewusst. In der Unterstützung und Betreuung von Menschen mit einer rechtskräftigen Ablehnung ergänzen wir uns gegenseitig. Das Vertrauen, das Klienten und Klientinnen der Beratungsstelle entgegenbringen, bewerte ich als Erfolg. Für die Nothilfe Asyl ist die Beratungsstelle für Sans-Papier auf jeden Fall unverzichtbar.

*Simon Krüsi, Sozialarbeiter Nothilfe/Asyl Stadt Luzern*

“

Eine Stärke ist die gute Vernetzung mit verschiedenen anderen Institutionen. Als Freiwillige schätze ich das Angebot des Austausches untereinander. Unklarheiten können so angesprochen und geklärt werden.

*Margrit Santschi (Freiwillige in der Alltagsbegleitung)*

“

Am Workshop «Kein Mensch ist illegal – Menschenrechte von Sans-Papiers» erhielten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Reussbühl in 90 Minuten interessante Informationen und diskutierten über wichtige gesellschaftliche Fragen. Es war für mich ein erfolgreicher Projekttag.

*Öffentlichkeitsarbeit, Karin Zurmühle, Lehrerin für Wirtschaft und Recht, Kantonsschule Reussbühl Luzern*

# Vorstandsarbeit, Trägerschaft, Beirat

Der Vorstand traf sich insgesamt sechsmal, hinzu kamen viele weitere Sitzungen in Untergruppen. Eine besondere Herausforderung für den Vorstand stellte die unerwartete Kündigung von Marie-Ursula Kind als Stellenleiterin dar. Sie beendete ihre Tätigkeit, da sie sich den langjährigen Wunsch nach einem Theologiestudium erfüllen wollte. Der Vorstand bedauerte diesen Entscheid, hatte aber auch Verständnis. Durch die Neuausschreibung der Stellenleitung bot sich auch die Möglichkeit, das Pensum der Stelle nicht nur aufzustocken, sondern auch auf zwei Personen in einer Co-Leitung zu verteilen.

Seit 1. September ist Maria Holl mit einem 60% Pensum als Co-Leiterin tätig, sie bringt neben ihrem Ethnologiestudium viel Erfahrung im Asylbereich mit. Als zweite Co-Leiterin trat Jelena Lubina ein 30% Pensum auf den 1. Januar an. Sie ist Juristin und sehr versiert in der Rechtsberatung von Migrantinnen und Migranten.

An der letzten Mitgliederversammlung wurde Regula Erazo neu in den Vorstand gewählt. Durch ihre langjährige Erfahrung aus der Leitung der Stelle kann sie wertvolle Impulse geben. Vor allem aber widmet sie sich der Weiterentwicklung unserer Freiwilligenarbeit, die sich auf drei verschiedene Gruppierungen bezieht: Freiwillige am Empfang, Freiwillige Juristen und Freiwillige in der Alltagsbegleitung einzelner Sans-Papiers. Wir sind stolz darauf, dass unser Verein insgesamt 25 Freiwillige hat, die sich engagieren. Erfolgreich konnte das Vorhaben einer gezielteren Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden. Es wurden etliche Schulungen und Impulsreferate zur Sans-Papiers Thematik bei verschiedenen Zielgruppen durchgeführt. Unter anderem bei der Patientenaufnahme des Kantonsspitals, am interkulturellen Mittagsforum der Stadt Luzern, am Tag der Menschenrechte der Kanti Reussbühl und an vielen weiteren Orten.

Der Vorstand engagierte sich darüber hinaus auch in Gesprächen mit verschiedenen Institutionen, wie der Dienststelle Gesundheit und dem Amt

für Migration. Dabei ging es um die Grundrechte der Sans-Papiers zum Beispiel im Blick auf die Gesundheitsversorgung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nicht nur durch die individuelle Beratung von Ratsuchenden, sondern auch durch die Sensibilisierung der politisch Verantwortlichen zur Wahrung der Grundrechte von Sans-Papiers beitragen können. Mit derselben Motivation gründeten wir gemeinsam mit vielen anderen NGOs in Luzern im Mai des vergangenen Jahres das «Solinetz Luzern». Erste grössere gemeinsame Aktion war die Demo «Ich bin auch ein Mensch» am 5. Juli 2018.

Weiterhin beschäftigt uns die Sicherstellung der Finanzierung unseres Vereins. Einerseits freuen wir uns über grosszügige Spenden und Beiträge einzelner Stiftungen. Dennoch beschäftigt uns nach wie vor das strukturelle Defizit unseres Vereins, welches vor allem nach 2021 zu befürchten ist, wenn die bis dahin zugesicherte grössere Einzelspende einer Pfarrei in Höhe von jeweils 80 000 Fr. nicht mehr ersetzt wird. Wir führen deswegen Gespräche mit den Kirchen der Nachbarkantone, da wir auch viele Ratsuchende aus Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden sowie Zug beraten.

#### **Im Vorstand arbeiten folgende Personen mit:**

Nicola Neider Ammann, Katholische Kirche Stadt Luzern; Marie-Alice Blum, Katholische Kirche Stadt Luzern; Marcel Budmiger, Luzerner Gewerkschaftsbund; Luzia Vetterli, Demokratische Juristen; Luisa Grünenfelder, Luzerner Asylnetz; Regula Erazo; Sandra Barry, Sachbearbeiterin; Marie-Ursula Kind, Stellenleiterin (bis 30. September 2018); Maria Holl, Co-Stellenleiterin (seit 1. September 2018); Jelena Lubina, Co-Stellenleiterin (seit 1. Januar 2019)

#### **Trägerschaft**

Folgende Institutionen tragen unseren Verein mit:

Amnesty International Sektion Luzern | Barmherzige Brüder Steinhof | Caritas Luzern | Christkatholische Kirche Luzern | Demokratische Juristen Luzern | Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinden Luzern, Horw, Meggen-Adligenswil-Udligenswil, Buchrain, Obwalden | Katholische Kirche

“

«Die Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern vereint unzählige Menschen unterschiedlichster geographischer und sozialer Herkunft, die durch ihr Handeln und ihre Solidarität die Überzeugung kundtun, dass Menschen weitaus bedeutender sind als (Aufenthalts-)Papiere. Dies macht mir Hoffnung, dass es eines Tages vielleicht keine Beratungsstellen mehr benötigt, und Bewegungsfreiheit für alle Realität wird und keine leere Versprechung auf einem (Gesetzes-)Papier bleibt.»

*Luca Langensand, MLaw*

“

Seitdem ich in die Beratung der Beratungsstelle für Sans Papiers gehe, bin ich weniger ängstlich, fühle mich informiert und vor allem fühle ich mich aufgehoben und gut betreut. Ich weiss, dass ich nicht alleine bin, weder als Sans-Papiers noch als Frau, die in dieser Gesellschaft lebt und arbeitet.

*Nicht-registrierte Sans-Papiers*

“

Mich beeindruckt, wie die Ratsuchenden mich begrüßen. Ich erinnere mich kaum an einen früheren Besuch und sie begrüßen mich wie einen Bekannten. Sie fragen wie es mir geht und wenn ich sie zufällig in der Stadt treffe, sind die Begegnungen immer herzlich.

*Paul Hess (Freiwilliger am Empfang)*

Stadt Luzern | Luzerner Asylnetz | Luzerner Gewerkschaftsbund | Reformierte Kirche Kanton Luzern | Römisch-katholische Landeskirche im Kanton Luzern | SAH Zentralschweiz | Schweizerischer Katholischer Frauenbund Luzern

## **Beiräte**

Wir danken allen Beiräten, die sich bei uns im Verein immer wieder für die Anliegen der Grundrechte von Sans-Papiers einsetzen und uns mit ihrer jeweiligen Expertise unterstützen. Wir konnten die Beiräte exklusiv an einem Info-*Apéro* im November über unsere «kleinen Erfolgsgeschichten» informieren und gleichzeitig ihren strategischen Rat zu bestimmten Themen entgegennehmen.

Gülcan Akkaya, Hochschule Luzern Soziale Arbeit; Reto Ambauen, Theaterregisseur; Stephan Baer, Unternehmer; Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin; Albin Brun, Musiker; Cécile Bühlmann, Alt-Nationalrätin; Herbert Bürgisser, Ehem. Hochschule Luzern Soziale Arbeit; Martina Caroni, Migrationsrechtlerin Uni Luzern; Ylfete Fanaj, Kantonsrätin; Nino Froelicher, Alt-Kantonsrat; Thomas Kirchschräger; Leiter Zentrum für Menschenrechtsbildung an der PH Luzern (neu); Ruedi Meier, Ehem. Sozialdirektor Stadt Luzern, Präsident ABL; Martin Merki, Stadtrat Luzern; Sepp Riedener, Gassenseelsorger; David Roth, Kantonsrat; Urs W. Studer Alt-Stadtpäsident, Michael Tönggi, Nationalrat; Hans Widmer, Alt-Nationalrat

## **Wir sagen DANKE**

- Allen, die durch einen finanziellen Beitrag unsere Arbeit für die Grundrechte der Sans-Papiers überhaupt erst möglich machen.
- Allen Trägerorganisationen, die uns ihr Vertrauen geben und gleichzeitig zur Verbreitung unserer Anliegen beitragen.
- Allen Beiräten, die uns mit ihrem persönlichen und politischen Engagement unterstützen.

- Allen Freiwilligen, die sich mit viel Herzblut - sei es am Empfang, in der juristischen Beratung oder in der Alltagsbegleitung - auf die Begegnung mit Sans-Papiers einlassen, sich berühren und beschenken lassen. Sie sind eine ganz wichtige Gruppe in unserer Arbeit, fungieren sie doch auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Allen Institutionen und Organisationen, mit denen wir in unserer Tätigkeit zu tun haben: Auch wenn die Rollen bisweilen konträr sind erfahren wir viel Respekt und Wertschätzung unserer Arbeit.
- Allen Mitarbeitenden auf der Beratungsstelle: Marie-Ursula Kind für ihr Engagement bis Ende September 2018 und Maria Holl für die Stellenleitung seit 1. September 2018. Die Beratung ist das Herz unserer Arbeit und erfordert nicht nur eine grosse fachliche Kompetenz, sondern auch die menschliche Fähigkeit, dem Gegenüber trotz der oft aussichtslosen Situation das Gefühl zu geben, ein Mensch mit Würde und Rechten zu sein. Beide Stellenleiterinnen (und seit 1. Januar 2019 auch Jelena Lubina) wurden im Berichtsjahr dieser Aufgabe auf herausragende Art und Weise gerecht. Und wir danken Sandra Barry für ihre sorgfältige und kompetente Sachbearbeitung und Buchhaltung – sie ist das Gedächtnis unserer Stelle und hatte vor allem in der Zeit des Leitungswechsels manche Herausforderung zu bewältigen – sie hat es grossartig gemeistert.
- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand: Es macht riesig Freude in diesem Vorstand zu arbeiten und sich als Team mit den verschiedenen professionellen und persönlichen Hintergründen für die Grundrechte der Sans-Papiers einzusetzen.
- Allen, die unsere Beratungsstelle mit welchem Anliegen auch immer aufsuchen: Sie schenken uns das Vertrauen und erfüllen unsere Arbeit mit ihren vielfältigen Lebensschicksalen aber auch mit vielen Talenten: Wir lernen so viel von diesen Menschen, die oft so stark herausgefordert sind, ihr kleines und bescheidenes Leben im Alltag zu meistern, zu improvisieren, auszuhalten, auch mit einer kleinen Hoffnung: Wegen ihnen machen wir die Arbeit – sie machen uns deutlich, dass es sie weiterhin braucht.

An unserer Jahresretraite vom Vorstand haben wir folgende Jahresziele geplant:

- Wir planen im Blick auf die verzweifelte Situation der abgewiesenen Tibeterinnen und Tibeter und der restriktiven Härtefallregelungen weitere Gespräche mit dem AMIGRA und werden uns auch in der Öffentlichkeit für diese Personengruppe einsetzen.
- Für alle, die für eine Härtefallregelung in Frage kommen, planen wir einen internen Workshop, damit die Gesuche bestmögliche Aussicht auf Erfolg haben.
- Wir setzen unsere gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen fort, die in ihrem Tätigkeitsfeld mit Sans-Papiers zu tun haben. Dabei dürfen wir auf die Unterstützung unseres Beirates Thomas Kirchschräger zählen.
- Wir bereiten uns darauf vor, dass im Verlauf des Jahres 2019 mehr Nothilfebezügler im Rahmen des neuen Asylverfahrens in den Kanton Luzern kommen. Hierbei möchten wir uns besonders im Blick auf eine weiterhin menschenwürdige Unterbringung und Betreuung einsetzen.

Solange die politische Stimmung nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Westeuropa weiterhin auf Abschottung setzt und die Angst vor Migration geschürt wird, solange Menschen nicht einfach Menschen sind, sondern in Klassen eingeteilt werden, Einheimische, Europäer und Drittstaaten-Angehörige. Solange Menschen nach diesen Kriterien unterschiedlich behandelt werden, obwohl sie alle Menschen sind, solange werden wir uns einsetzen für die humanitäre Tradition der Schweiz, für eine Gesellschaft, die mit dem Satz aus der Präambel unserer Bundesverfassung wirklich ernst macht: «... dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen».

Verein Kontakt- und Beratungsstelle  
für Sans-Papiers Luzern  
Langensandstrasse 1  
6005 Luzern  
041 240 24 10  
luzern@sans-papiers.ch / www.sans-papiers.ch

PC 60-590175-2  
IBAN CH63 0900 0000 6059 0175 2  
BIC POFICHBEXXX

**sans-papiers**

Kontakt- und Beratungsstelle Luzern